

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Jeden Freitag abends für den folgenden Tag und Sonntag einschließlich der Mittwoche und Sonnabende erscheint ein elektrisches Heft "bei Abholung viertheilig" 1. 50 S., bei Zustellung ins Haus 1. 70 S., bei allen Postanstalten 1. 50 S. einzelne Heftstücke Einzelhefte Nummern 1 bis 18 S. Nummer der Heftungspreisliste 6587.

Veranstaltung Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größten und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Rückhaltung eingekannter Manuskripte u. a. keine Gewähr.

Diphtherie - Sera mit den Kontrollnummern

- 168 bis 172 (einhundertachtundsechzig bis einhundertzweiundsechzig),
- 174 bis 178 (einhundertvierundsechzig bis einhundertachtundsechzig),
- 181 (einhunderteinundachtzig),
- 182 und 184 (einhundertzweiundachtzig und einhundertvierundachtzig)

aus der Reich'schen Fabrik in Darmstadt und
123 (einhundertdreiundzwanzig)
aus dem Serum-Laboratorium „Ruete Enoch“ in Hamburg

sind wegen Abwägung zur Eingiehung bestimmt worden.
Dresden, den 8. Januar 1909.

Ministerium des Innern.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat unterm heutigen Tage verpflichtet:

1. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Johann August Handrick aus Söllschwitz als **Trichinenschauer** für die Orte: Söllschwitz, Pieschowitz mit Rittgt., Dreifreischam, Pieson, Ruchelwitz, Oberuhna mit Rittgt., Pöschitz mit Pischarnitz, Prischwitz, Söllschwitz mit Rittgt., Storch, als **Neuvertretenden Fleisch- und Trichinenschauer** für die Orte: Bloaschütz mit Neu-bloaschütz, Coblenz, Dahren mit Rittgt., Döbbsche mit Rittgt., Döberitz mit Rittgt., Jannowitz, Göbda mit Buscheritz, Nebaschütz mit Rittgt. und als **Neuvertretenden Trichinenschauer** für den Ort Pannewitz mit Weiditz und Rittgt.;
2. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer August Paul Richter aus Göbda als **Neuvertretenden Fleisch- und Trichinenschauer** für die Orte: Dreifreischam, Ruchelwitz, Bolowitz mit Rittgt., Söllschwitz, Prischwitz, Pieschowitz mit Rittgt. und als **Neuvertretenden Fleischbeschauer** für den Ort: Jodau;
3. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Georg Karl Müller aus Saritsch als **Neuvertretenden Trichinenschauer** für die Orte: Pieson, Pöschitz mit Pischarnitz, Söllschwitz mit Rittgt. und Storch;
4. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Andreas Ernst Ritsche aus Großhähnen als **Neuvertretenden Fleisch- und Trichinenschauer** für den Ort Pannewitz bei Demy;
5. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Wilhelm Bollmer aus Kleinwella Col. als **Neuvertretenden Trichinenschauer** für den Ort Oberuhna mit Rittgt.;
6. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Karl Gustav Richter aus Gaußig als **Neuvertretenden Fleisch- und Trichinenschauer** für die Orte: Birken mit Rittgt., Großseitschen mit Rittgt., Kleinseitschen mit Rittgt. und Semmichau mit Rittgt.;
7. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Gustav Hermann Thomas aus Weisnausitz als **Neuvertretenden Fleisch- und Trichinenschauer** für die Orte: Kleinförstchen mit Siebitz und Preske mit Rittgt. und Oberförstchen;
8. Herrn Fleischbeschauer und Trichinenschauer Andreas Traugott Beder aus Stacha als **Neuvertretenden Fleisch- und Trichinenschauer** für den Ort Spittwitz mit Rittgt.

Bautzen, den 30. Dezember 1908.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Montag, den 18. Januar 1909: Viehmarkt in Bischofswerda.

Deutsches Reich.

Zu der vielerörterten Neujahrsansprache des Kaisers an die kommandierenden Generale ist jetzt endlich eine Keufierung von hochamtlicher Berliner Seite erfolgt. Der „Reichsanzeiger“, das Organ der Reichsregierung, bringt an hervorragender Stelle eine Erklärung zu dieser Kundgebung des Kaisers, wonach sich letzterer lediglich auf rein militärische, mit den taktischen Erfahrungen der vorjährigen großen deutschen Märsche zusammenhängenden Fragen bezogen hat. Die in dem Schließenschen Artikel in der „Deutschen Revue“ enthaltenen politischen Gedanken und Aussprüche sind in den kaiserlichen Ausführungen gar nicht berührt worden. Diese hochoffizielle Erklärung entzieht allen etwaigen weiteren Betrachtungen und Polemiken über die Neujahrsansprache des Kaisers die einzige Grundlage, da nunmehr also feststeht, daß der hohe Herr in seinen Darlegungen dem politischen Gebiete durchaus ferngeblieben ist. Soffizientlich hat hiermit die ganze Diskussion über diesen immerhin verdröhnlichen neuen Zwischenfall ihr Ende gefunden. Uebrigens geht aus der Einleitung der Kundgebung im „Reichsanzeiger“ hervor, daß die Auslassungen des Kaisers keineswegs für die Oeffentlichkeit bestimmt waren; wenn sie trotzdem bekannt geworden sind, so muß also hierbei eine Indiskretion vorliegen, die um so bestreblicher und bedauerlicher erscheint, als doch wohl nur die versammelten deutschen Korpsführer die Hörer des erlauchten Sprechers gewesen sind.

Zur Neujahrsansprache des Kaisers wird von wohlinformierter Berliner Seite gemeldet, daß das Militärkabinett die vom Kaiser empfangenen kommandierenden Generale einzeln zur Rückäußerung über den Urheber der begangenen Indiskretion aufgefordert hat. Ob diese Aufforderung den gewollten Zweck erreichen wird, das bleibt immerhin noch abzuwarten.

Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Hilfskomitee hat bis jetzt schon annähernd 300 000 M für die Rotleidenden in Südtalien aufgewandt. Von dieser Summe sind 200 000 M dem Zentralkomitee vom Roten Kreuz zum Ankauf von Materialien und Ausrüstung der Hilfsexpedition zur Verfügung gestellt worden. Der Rest ist direkt an das deutsche Generalkonsulat in Neapel überwiesen worden. Angesichts der Größe des Unglücks stehen dem Komitee jedoch noch sehr wichtige Aufgaben bevor. Es wird deshalb um weitere Zuwendung reicher Mittel gebeten.

Die von einem badischen Blatte zuerst gebrachten Nachrichten, daß die Reichsregierung die Elektrizitätssteuerborlage wieder zurückgezogen habe, erweist sich nach einer dem „Berliner Tageblatt“ seitens des Unterstaatssekretärs Lwele im Reichsschatzamt zugegangenen Mitteilung als unbegründet. Herr Lwele weist in seinem Dementi darauf hin, daß eine Vorlage der verbündeten Regierungen nur durch einen Bundesratsbeschluß zurückgezogen werden könne, ein solcher sei aber betreffs des Elektrizitätssteuergesetzes nicht er-

gangen. Herr Lwele betont weiter, daß das Geld zur Sanierung der Reichsfinanzen durchaus gebraucht werde, und erklärt schließlich, zunächst müsse abgewartet werden, was der Reichstag mit der genannten Vorlage mache. — Nun, sonderlich rosig sind die parlamentarischen Aussichten gerade dieses Steuerprojektes nicht, das wird man sich wohl auch im Reichsschatzamt sagen!

Der deutsche Handelstag hält am 11. und 12. Januar in Berlin seine 35. Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die neuen Reichssteuerprojekte. Mit dem nämlichen Thema beschäftigte sich die vergangene Woche in Dresden abgehaltene Sitzung des großen Ausschusses des Verbandes sächsischer Industrieller. Die Versammlung genehmigte nach längerer Aussprache eine Resolution, welche unter Betonung der Notwendigkeit einer gründlichen Reform des Reichsfinanzwesens die Brausteuern, die Tabaksteuer, die Gas- und die Elektrizitätssteuer, sowie die Inzeratensteuer entschieden verwirft.

Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Koburg und Gotha ist am 18. Januar nach Koburg einberufen worden, um hauptsächlich die Novelle zum Berggesetz zu beraten.

Schweden.

Das Aktionskomitee der schweizerischen Mühlen- und Getreidehändler für den Getreide- und Mehlboycott gegen Deutschland hielt am Sonnabend in Zürich seine konstituierende Sitzung ab. Nachdem die endgültige Fassung des Boykottvertrages vereinbart war, wurde ein aus fünf Mitgliedern